

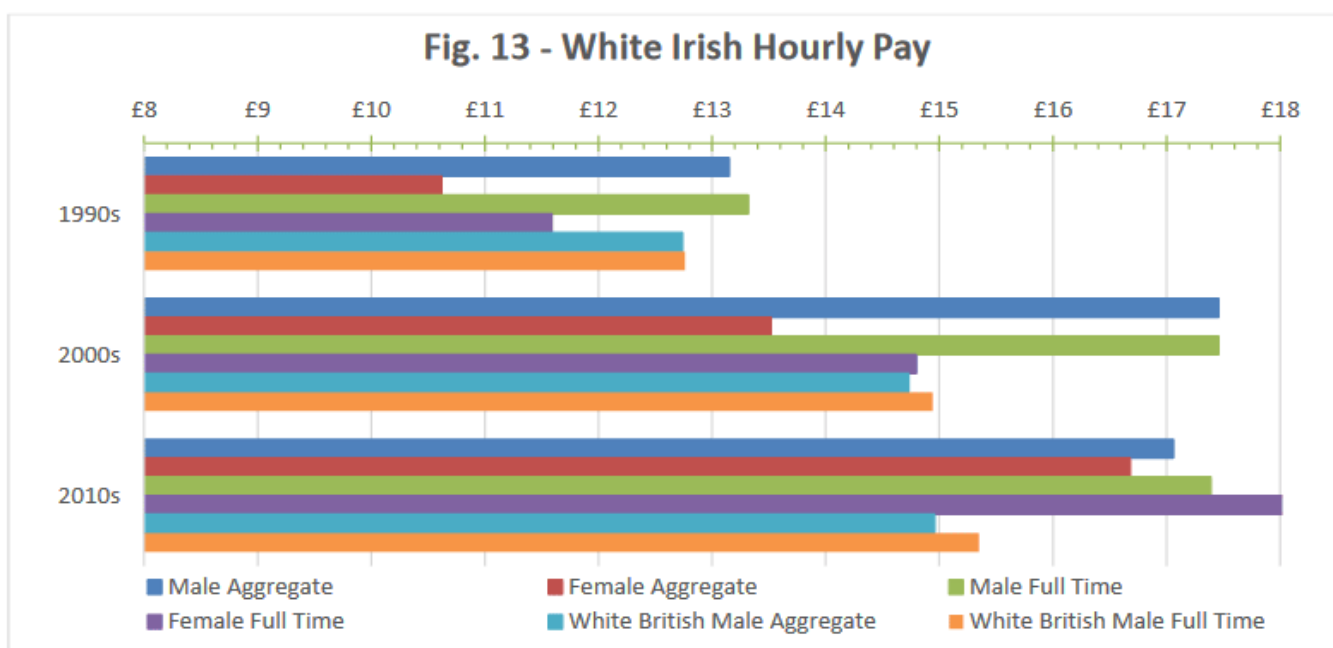
Die Lohnungleichheiten zwischen Frauen und Männern sind nicht nur in Deutschland ein Thema. In Großbritannien setzt sich die Fawcett Society für Frauenrechte und die Gleichheit der Geschlechter ein. Dabei engagiert sich die Gesellschaft auch in der Forschung.

In einem neuen [Artikel hat Anthony Breach von der Fawcett Society gemeinsam mit Prof. Yaojun Li der Universität von Manchester](#) untersucht, wie sich die Einkommensunterschiede im Vereinigten Königreich entwickelt haben. Der beobachtete Zeitraum war 1990-2010. Die Ergebnisse wurden nicht nur nach Geschlechtern, sondern auch nach ethnischen Gruppierungen sortiert.

Schaut man sich die Ergebnisse über alle Bevölkerungsgruppen an, so bietet sich das übliche Bild an. Frauen verdienen weniger als Männer. Rechnet man erwerbsmindernde Faktoren wie Teilzeit z.B. heraus, wird die Lücke kleiner. Auch über den beobachteten Zeitraum wurde sie insgesamt kleiner. Sie schließt sich jedoch nicht.

### White Irish

White Irish	Internal Ethnic Gender Pay Gap			External Ethnic Gender Pay Gap		
	1990s	2000s	2010s	1990s	2000s	2010s
Aggregate	19.2%	22.6%	2.2%	16.6%	8.2%	-11.5%
Full Time	13.0%	15.2%	-3.7%	9.2%	0.9%	-17.5%



(Quelle: Studie „Gender Pay Gap by Ethnicity in Britain“, Fawcett Society)

Interessanter wurden die Ergebnisse, wenn man sie jeweils nach Ethnien aufschlüsselte. Nicht nur, dass die Gehaltsunterschiede sehr unterschiedlich ausfielen, je nachdem welche Gruppe man isoliert betrachtete. Bei den Iren in Großbritannien waren sie sogar auf den Kopf gestellt. Irische Frauen verdienen mehr pro Stunde im Vereinigten Königreich als irische Männer. Und irische Frauen verdienen sogar mehr als jede andere ethnische Gruppe der Männer. Ihr Gender Pay Gap ist negativ.

Dabei fällt auf, dass die Irinnen in Großbritannien nicht nur am meisten verdienen, sie

hatten auch deutlich mehr Führungspositionen inne als ihre Geschlechtsgenossinnen aus anderen Gruppen, arbeiteten zu einem höheren Anteil Vollzeit und waren im Schnitt älter.

Diese Rahmenbedingungen könnten ein Erklärungsansatz für das Phänomen sein. Denn in den Studienergebnissen zeigte sich auch, dass über alle Gruppen hinweg, die Lohnlücken kleiner werden. Wenngleich dies mit unterschiedlichem Tempo geschieht.

Möchte man die guten Löhne der irischen Frauen in GB darauf zurückführen, dass Irinnen eben einfach die Besten seien, müssen wir die Leser enttäuschen. Die letzten Zahlen von Eurostat zeigten, dass Frauen in Irland selbst nämlich 16% weniger pro Stunde verdienen als Männer.

*Sylke Peters*